

## RICHTLINIEN FÜR MANUSKRIPTE

- Die eingereichten Manuskripte dürfen **60.000–70.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten)** nicht überschreiten. Bitte geben Sie die Gesamtzeichenzahl Ihres Manuskripts auf der ersten Seite oben an.
- Bitte passen Sie Ihr Manuskript vor der Einreichung **unbedingt an diese Richtlinien** an, insbesondere in Bezug auf Formatierung und Zitierweise.
- Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag ein **englischsprachiges Abstract** (mit englischem Titel) im Umfang von ca. 600 bis 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen) an.
- Geben Sie auf dem Manuskript eine vollständige Postanschrift (Dienst- oder Privatadresse) und eine E-Mail-Adresse an, die im Heft veröffentlicht werden können.
- In der Zeitschrift gelten die Regeln der **neuen deutschen Rechtschreibung** (Duden). Bitte achten Sie darauf, dass Zitate und Literaturangaben je nach Erscheinungsdatum ggf. in alter Rechtschreibung beizubehalten sind.
- Wir bitten Sie auf eine **geschlechtergerechte Sprache und Schreibweise** zu achten („Autorinnen und Autoren“ oder mit Binnen-I: „AutorInnen“).

### 1. Formatierung

- Der Text kann in allen gängigen Word-Varianten eingereicht werden.
- Manuskriptnormseite: Schrifttyp **Times New Roman, 12 pt., 1,5-zeilig**; Fußnoten: Schrifttyp Times New Roman; 10 pt., einzeilig
- Seitenränder: links, rechts und oben 2,5 cm, unten 2 cm Rand
- keine Silbentrennung; linksbündig (Flattersatz)
- keine automatischen Einzüge bei Absätzen verwenden
- keine Kopf- oder Fußzeilen

### 2. Beitragsgliederung

- Beitragstitel und – falls vorgesehen – Untertitel sind deutlich voneinander abzusetzen.
- Namen der Autorin/des Autors werden ohne Titel und Universitätsort darunter gestellt.
- Einzelne Teilabschnitte im Text sind in der Abstufung 1., 1.1., 1.2., 2., 2.1., ... zu bezeichnen (dabei auf Punkte achten: „1. Überschrift“; „1.1. Unterüberschrift“).
- Absätze im Text – insbesondere bei Seitenübergängen – sind deutlich mit Leerzeile zu kennzeichnen. Kleinteilige Absatzstrukturen sollten vermieden werden.
- Bitte keine Endnoten oder Bibliografien ans Ende des Manuskripts stellen.

- Abbildungen und Tabellen bitte als eigene Dateien mitschicken. Der Platz, an dem diese im Text eingefügt werden sollen, ist deutlich zu markieren und eine entsprechende Beschriftung hinzuzufügen (siehe Pkt. 6).

### 3. Fließtext

- Zitate im Text werden durch **doppelte Anführungszeichen** („...“) gekennzeichnet, Zitate im Zitat mit **einfachen** (...‘). (Bitte dabei das richtige ‚einfache schließende‘ und keine «französischen» oder “englischen” Anführungszeichen verwenden).
- Bei Zitaten von fünf oder mehr Zeilen erfolgt zusätzlich ein Einzug.
- Zeichensetzung bei Zitaten im Satz:
  - (1) Der Punkt am Satzende kommt VOR dem Schlusszeichen, wenn der Satz als vollständiger zitiert wird. (*Beispiel*: Keine Frage, so Hausen: „Das Schiffchen der historischen Anthropologie ist [...] gefährdeter als die trägen Schlepper der ‚richtigen‘ Geschichtswissenschaft, wenn es gilt, den gefährlichen methodischen Klippen der Analyse und mehr noch der Darstellung auszuweichen.“<sup>10</sup>)
  - (2) Bei unvollständig zitierten Sätzen wird am Satzende der Punkt NACH dem Schlusszeichen gesetzt. (*Beispiel*: Hausen zufolge sei „[d]as Schiffchen der historischen Anthropologie [...] gefährdeter als die trägen Schlepper der ‚richtigen‘ Geschichtswissenschaft“.<sup>7</sup>)
- **Auslassungen** in zitierten Texten und Zusätze der AutorInnen werden durch eckige Klammern [...] gekennzeichnet.
- Bitte **schreiben Sie Kurzformen** (wie bspw., bzw., Frankfurt a. M., d. h., m. E., z. B., %, s. a., usw.) **im Fließtext aus**. In den Fußnoten können Abkürzungen verwendet werden.
- Schreibweise für ein Jahrzehnt: „1950er Jahre“
- **Zwischen zwei Jahreszahlen** steht immer ein Gedankenstrich (nicht „ - “ oder „ — “, sondern „ – “) ohne Leerzeichen: 1848–1871 (auch in den Fußnoten).
- **Zahlenwörter** bis zwölf werden ausgeschrieben („drei Prozent“ statt „3 %“)
- Bei Zahlen mit vier oder mehr Stellen wird ein Punkt eingefügt: 1.000, 10.000, 100.000.
- **Vornamen** im Fließtext und in den Anmerkungen bitte ausschreiben.
- **Hervorhebungen** können entweder durch Kursivierung oder durch einfache Anführungszeichen erfolgen. Doppelte Anführungszeichen nur bei direkten Zitaten bzw. Begriffen die unmittelbar aus einer Quelle übernommen wurden. Keine Hervorhebung mit Fett oder Unterstreichung! (Unterstreichungen sind in Ausnahmefällen bei direkten Zitaten, wenn so in einer zitierten Quelle, möglich.)
  - 1) **kursiv** gesetzt werden:
    - Titel von Veröffentlichungen oder Zeitschriftentitel
    - fremdsprachliche Begriffe (sofern sie nicht in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen sind): *new legal history*.
  - 2) in **einfache Anführungszeichen** gesetzt wird:

- Begriffe, die in kritischer Distanzierung oder ironisch verwendet werden, deren Sinn in einer spezifischen Weise verändert, eingegrenzt oder abgewandelt wird sowie pejorativ konnotierte Begriffe.
- Zitate aus dem Englischen und Französischen können in der Originalsprache zitiert werden, bei allen anderen Sprachen bitte Übersetzungen in den Fußnoten angeben oder entsprechend im Text paraphrasieren.

#### 4. Fußnoten

- Die Fußnotenziffern sind im Text hochgestellt.
- Generell gilt: Die Fußnoten folgen dem Satzzeichen. *Ausnahme*: Sie beziehen sich direkt auf den vorangegangenen Begriff, wie in diesem Beispiel:  
 Kriminalitätsgeschichtliche Untersuchungen zum 19. Jahrhundert sind rar gesät.<sup>1</sup> Verglichen damit erleben Studien zu Delinquenz in der Frühen Neuzeit bekanntlich einen regelrechten Boom, und zwar nicht nur in England<sup>2</sup> und Frankreich<sup>3</sup>, sondern auch hierzulande<sup>4</sup>.
- Fußnoten enden mit einem Punkt.
- Wenn die Fußnote als weiterführende, allgemeine Anmerkung dienen soll bitte „Vgl.“ voranstellen.
- Soweit möglich bei Wiederholungen „**ebd.**“ verwenden (NICHT kursiviert!).

#### 5. Literaturangaben in den Anmerkungen

- **Seitenzahlen:** Bei Verweis auf eine Folgeseite bitte **möglichst „f.“ verwenden**, ohne Abstand zur Seitenzahl (21f.);  
 - kein S. vor der Seitenzahl.  
 - bei mehreren Folgeseiten werden diese exakt angegeben: 22–24, **kein „ff.“**.  
 - keine Verwendung von „hier: [Seite]“; stattdessen: 22–55, 23.
- **Haupttitel** wird von **Nebentitel** in der Regel mit einem Punkt getrennt.
- **Kurztitel** immer beim Verweis auf einen bereits in einer vorhergehenden Fußnote vollständig angegebenen Titel; **keine Rückverweise** „(wie Anm. 3)“ auf vorhergehende Fußnoten.
- **Mehrere AutorInnen bzw. HerausgeberInnen** werden durch „/“ (ohne Leerzeichen) getrennt (vgl. Beispiel 5, 8 und 11).
- Bei **mehr als drei** AutorInnen oder HerausgeberInnen wird nur der/die erste angeführt mit folgendem „/u.a.“ (ohne Leerzeichen), (vgl. Beispiel 10, 11 und 13).
- HerausgeberInnen sind immer durch „(Hg.)“ zu kennzeichnen. Eine Ausnahme stellen ältere historische Werke oder Quelleneditionen dar. Dann: „hg. von ...“ (vgl. Beispiel 17, 18 und 31, 32)
- Bis zu drei **Erscheinungsorten** werden durch „ – “ getrennt. (Leerzeichen vor und hinter dem Gedankenstrich); Bei über drei Orten nur u.a. („Wien u.a.“)
- Bei den Erscheinungsorten bitte vereinheitlichte Schreibweise beachten: insb. „Frankfurt a. M.“ oder „Westport/Conn.“, etc.
- Keine Reihentitel und Verlage!

- Ort und Jahr der **Erstausgabe** in eckigen Klammern vor Ort und Datum der aktuellen Ausgabe setzen (vgl. Beispiel 9).
- **Auflagen** in der Regel als hochgestellte Zahl vor dem Erscheinungsjahr angeben: <sup>4</sup>2002.
- „**Ders.**“, „**dies.**“ und „**ebd.**“ werden stets abgekürzt und klein geschrieben, außer zu Beginn einer Anmerkung; **NICHT** kursivieren (vgl. Beispiele 3 und 5).
- bitte ausschreiben: „Abschnitt“, „Artikel“, „Spalte“, „Zeile“, ebenso „siehe“
- Zusätze in eckige Klammern, z. B. „[im Druck]“ oder „[Ms.]“
- **Einzelne Literaturangaben in derselben Fußnote** werden durch Semikolon voneinander getrennt.
- Bei Zitierungen, die aus Drittwerten übernommen werden, „zit. nach:...“ verwenden.
- Bei nicht-deutschen Titeln in deutschen Texten ebenfalls die deutschen Abkürzungen verwenden (Hg., Kap., Vgl., etc.).
- Bei Literaturhinweisen aus nicht geläufigen Fremdsprachen kann der Titel des Werkes ins Deutsche übersetzt und dem fremdsprachigen Titel in eckige Klammern nachgestellt werden.
- Bei **englischsprachigen Publikationen** sind die **sinntragenden Wörter im Titel groß** zu schreiben (vgl. Beispiel 4).
- Bei **Angaben aus dem Internet** werden die vollständige URL und das Datum der letzten Überprüfung dieser Seite angegeben. Werden Passagen zitiert, wird die URL mit „zit. nach:“ eingeleitet. **Bitte Hyperlink jeweils manuell entfernen!** (vgl. Beispiel 12).
- Bei **Archivquellen** ist die jeweilige Zitierweise des Archivs zu übernehmen. Im ersten Zitat ist das Archiv mit vollem Namen zu nennen, die in weiterer Folge verwendete Abkürzung ist in Klammer zu setzen. Hochstellungen sind bei Archivangaben zu vermeiden (vgl. Beispiel 16).
- **Zeitschriftentitel** werden ausgeschrieben.
- Angabe der Heftnummer bei wissenschaftlichen Zeitschriften mit „H.“ (nach Jahr, ohne Beistriche): „Geschichte und Gesellschaft 14 (1988) H. 3“

## 5.1. Erstzitation

### *Monografie:*

*Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und kursiviert], [Komma] Titel. [Punkt]  
 Untertitel, [Komma] Ort Jahr, [Komma] Seite–Seite [kein „S.“ vor den Seitenangaben,  
 bitte kein „ff.“]. [Punkt] → **Beispiel 1**

### *Sammelband:*

*Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und kursiviert] (Hg.), [Komma] Titel. [Punkt]  
 Untertitel, [Komma] Ort Jahr. [Punkt] → **Beispiel 8**

***Sammelband-Beitrag:***

*Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und kursiviert], [Komma] Titel. [Punkt] Untertitel, [Komma] in: [Doppelpunkt] *Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und **nicht kursiviert**] (Hg.), [Komma] Titel. [Punkt] Untertitel, [Komma] Ort Jahr, [Komma] Seite–Seite. [Punkt] → **Beispiel 7**

***Wissenschaftliche Zeitschriftenartikel:***

*Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und kursiviert], [Komma] Titel. [Punkt] Untertitel, [Komma] in: [Doppelpunkt] Zeitschriftentitel XX [Jahrgang der Zeitschrift] (Jahr) Heftnummer [H. X], Seite–Seite. → **Beispiel 2**

***Artikel in Zeitungen und nicht-wissenschaftlichen Periodika:***

*Vor- und Nachname* [falls vorhanden ausgeschrieben und kursiviert, sonst **kein** o.A.], [Komma] Titel. [Punkt] Untertitel, [Komma] in: [Doppelpunkt] Titel der Publikation, [Komma] Datum, Seite–Seite. → **Beispiel 14**

***Hochschulschriften sowie unveröffentlichte Manuskripte/Arbeitspapiere:***

*Vor- und Nachname* [ausgeschrieben und kursiviert], [Komma] Titel. [Punkt] Untertitel, [Komma] [„unveröffentlicht“] Art des Manuskripts, [Komma] Name der Institution, [Komma] Ort Jahr, [Komma] Seite–Seite. [Punkt] → **Beispiel 15**

**Zwei Seitenzahlen unbedingt mit Gedankenstrich ohne Leerzeichen verbinden: 12–15!**

**Beispiele:**

<sup>1</sup> *Regula Marianne Ludi*, Die Fabrikation des Verbrechens. Zur Geschichte der modernen Kriminalpolitik 1750–1850, Tübingen 1999, 21–24.

<sup>2</sup> *Gisela Bock*, Geschichte, Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, in: *Geschichte und Gesellschaft* 14 (1988) H. 3, 364–391, 370.

<sup>3</sup> *Wolfgang Brückner* (Hg.), *Volkserzählung und Reformation*. Ein Handbuch zur Tradierung und Funktion von Erzählstoffen und Erzählliteratur im Protestantismus, Berlin 1974, 35; ders., *Moralische Geschichten als Gattung volkstümlicher Aufklärung*. Zugleich ein Plädoyer für begriffliche Klarheiten, in: *Jahrbuch für Volkskunde N.F.* 10 (1987), 109–134.

<sup>4</sup> *June Starr/Jane F. Collier*, *Dialogues in Legal Anthropology*, in: dies. (Hg.), *History and Power in the Study of Law*. *New Directions in Legal Anthropology*, Ithaca – London 1989, 1–28.

<sup>5</sup> *Gerd Schwerhoff*, *Kriminalitätsgeschichte im deutschen Sprachraum*. Zum Profil eines „verspäteten“ Forschungszweiges, in: Andreas Blauert/ders. (Hg.), *Kriminalitätsgeschichte*. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne, Konstanz 2000, 21–67.

- <sup>6</sup> *Regina Ogorek*, Individueller Rechtsschutz gegenüber der Staatsgewalt. Zur Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit, in: Jürgen Kocka (Hg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert, Bd. 1, München 1988, 372–405.
- <sup>7</sup> *Alf Lüdtke/Herbert Reinke*, Crime, Police, and the „Good Order“: Germany, in: Clive Emsley/Louis A. Knafla (Hg.), Crime History and Histories of Crime, Westport/Conn. – London 1996, 109–137.
- <sup>8</sup> *Helmut Berding/Diethelm Klippel/Günther Lottes* (Hg.), Kriminalität und abweichendes Verhalten in Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert, Göttingen 1999.
- <sup>9</sup> *Robert Diehl* (Hg.), Frankfurt am Main im Spiegel alter Reisebeschreibungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, [Frankfurt a. M. 1939] Würzburg 1984.
- <sup>10</sup> *Bernd Ulrich/u.a.* (Hg.), Untertan in Uniform. Militär und Militarismus im Kaiserreich 1871–1914. Quellen und Dokumente, Frankfurt a. M. 2001.
- <sup>11</sup> *Nancy F. Cott*, Die moderne Frau. Der amerikanische Stil der zwanziger Jahre, in: Georges Duby/Michelle Perrot (Hg.), Geschichte der Frauen, Bd. 5: 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. – New York 1995, 93–109.
- <sup>12</sup> Auf die „Produktivität des Fremdheitsbegriffes“ wird in der Rezension von Hans P. Hahn hingewiesen. Zit. nach: ders., Rezension zu Hans-Jürgen Heinrichs, Fremdheit. Geschichten und Geschichte der großen Aufgabe unserer Gegenwart, München 2019, H-Soz-Kult, 29.10.2020, [www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-29051](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-29051) (09.11.2020).
- <sup>13</sup> *Sylvia Paletschek*, Was heißt „Weltgeltung deutscher Wissenschaft“? Modernisierungsleistungen und -defizite der Universitäten im Kaiserreich, in: Michael Grüttner/u.a. (Hg.), Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010, 29–54, 33.
- <sup>14</sup> Die Winzer kommen, in: Berliner Morgenpost, 25.9.1936, 3f.
- <sup>15</sup> *Thomas Schimmerl*, Der Weinskandal 1985/1986, unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Wien, Wien 1994, 130.
- <sup>16</sup> Ordonnantien für die Kaufleute [1607], in: Nationaal Archief, Den Haag (im Folgenden NA), 1.10.78, Nr. 5, fol. 30v-31r. Auch in: NA, 1.04.02, Nr. 1054.
- <sup>17</sup> Abel Janszoon Tasman's Journal of his Discovery of Van Diemen's Land and New Zealand in 1642 with Documents Relating to his Exploration of Australia in 1644 [...], hg. von Jan E. Heeres, Amsterdam 1898, 213.
- <sup>18</sup> Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, hg. von Peter Schöttler, Stuttgart 2002.

## 5.2. Kurztitel Beispiele:

<sup>19</sup> *Ludi*, Fabrikation, 47.

<sup>20</sup> *Bock*, Geschichte, 389.

<sup>21</sup> *Brückner*, Volkserzählung, 57; ders., Moralische Geschichten, 110.

<sup>22</sup> *Starr/Collier*, Dialogues, 14.

<sup>23</sup> *Schwerhoff*, Kriminalitätsgeschichte, 23f.

<sup>24</sup> *Ogorek*, Individueller Rechtsschutz, 372–375.

<sup>25</sup> *Lüdtke/Reinke*, Crime, 120.

<sup>26</sup> *Berding/Klippel/Lottes*, Kriminalität und abweichendes Verhalten, 67f.

<sup>27</sup> *Diehl*, Frankfurt am Mayn, 46.

<sup>28</sup> *Ulrich*, Untertan in Uniform, 26–36.

<sup>29</sup> *Cott*, Moderne Frau, 93–98, 102 und 105.

<sup>30</sup> *Schimmerl*, Der Weinskandal, 130.

<sup>31</sup> *Abel Janszoon Tasman's Journal*, 213.

<sup>32</sup> *Bloch*, Apologie der Geschichtswissenschaft.

## 6. Abbildungen und Tabellen

- **Abbildungen** (Bilder und Grafiken) bitte als getrennte Dateien in einem üblichen Datei-Format bei der Abgabe mitliefern.
- Ort für Abbildungen im Fließtext deutlich markieren (ev. gelb unterlegen.)
- Abbildung sollte mindestens **300dpi Auflösung** haben. Datei am besten in Graustufen und gewünschter Mindestgröße in Breite oder Höhe abspeichern.
- Die Abbildungen werden prinzipiell schwarz/weiß gedruckt. Bitte beachten Sie dazu auch das beiliegende Merkblatt „Autoreninfo Bilddaten“ des Verlages.
- **Die Bildrechte sind grundsätzlich vorab von den AutorInnen einzuholen** und bei der Einreichung mitzuliefern. Quellenangabe und Rechteinhaber sollten in der Abbildungsbeschriftung genannt werden. Falls kein Urheberrecht besteht „public domain“ in der Beschriftung ergänzen.
- **Abbildungsbeschriftungen** erfolgen unter der Abbildung. Kein Punkt am Ende der Abbildungsbeschriftung. Nummerierung der Abbildungen („Abbildung 1: Beschriftung“).
- Bei **Tabellen** bitte die vorgesehenen Tabellenfunktion in MS-Word nutzen.
- Zahlen in Tabellen bitte einheitlich mittel- oder rechtsbündig.

- Unterlegung der Tabelle in Graustufen ist möglich.
- Die **Tabellenbeschriftung** erfolgt über der Tabelle. Kein Punkt am Ende der Beschriftung. Nummerierung der Tabellen („Tabelle 1: Beschriftung“).

## 7. Fahnenkorrekturen

- Bitte orientieren Sie sich am Merkblatt zur Fahnenkorrektur und verwenden Sie die pdf-Kommentarfunktionen.
- Nachträgliche Korrekturen am Text in den Druckfahnen (Text- und Fußnotenstreichungen oder -ergänzungen) sind umständlich und mit hohen Kosten verbunden. In den Druckfahnen sollten daher nur mehr kleinere, insb. orthografische bzw. typografische Korrekturen vorgenommen werden!

Stand: 2021